

Das im vorigen Jahr erbaute Haus zur Cultur der tropischen Orchideen enthält ausserdem die später noch zu erwähnenden Farn. Von ersteren ist, wie aus dem Preis-Courant ersichtlich, eine bedeutende Collection vorhanden, unter denen sich sehr werthvolle und seltene Exemplare befinden, und welche jährlich theils durch directe Einführungen aus dem Vaterlande, theils durch Tausch und Kauf namhaft vermehrt werden. Durch ihr Blühen erfreuten folgende Species: *Acropera Loddigesii* et Var. *concolor* u. *fuscata*, *Bletia Woodfortii*, *hyacinthina*, *Catasetum semiapertum*, *Cattleya Skinneri*, *Cymbidium xyphiifolium*, *marginatum*, *Dendrobium Pierardii*, *Paxtonii*, *Epidendrum ciliare*, *cochleatum*, *Gongora maculata*, *atropurpurea picta*, *odoratissima*, *Goodyera discolor*, *Lycaste Deppei* *varietas picturata*, *Maxillaria aromatica*, *Baringtoniae*, *leucochila*, *Rollissoni*, *variabilis unipunctata*, *Odontoglossum grande*, *Oncidium carthagenense*, *luridum guttatum*, *Phalaenopsis grandiflora*, *Pleione Wallichiana*, *Restrepia vittata*, *Rodriguezia macrostachya*, *Barkerii*, *Sobralia macrantha*, *liliastrum*, *Stanhopea venusta*, *oculata*, *Xylobium squalens*, *Zygopetalum Makoyi* var. *striatum*.

Zur Kultur der meisten hier vorhandenen Orchideen wird mit dem besten Erfolge roher Torf angewandt, welche Methode nach jahrelangen Versuchen von Herrn G. Geitner als die vorzüglichste erkannt, die wenigste Mühe verursacht und sich durch üppige Vegetation der Pflanzen reichlich lohnt.

Die mit den Orchideen in einem und demselben Hause befindlichen Farn und Lycopodiaceen bestehen in circa 100 Arten, unter denen *Adiantum* (mit 9 Species), *Gymnogramme* (6 Sp.), *Polypodium* (13 Sp.), *Pteris* (10 Sp.) und *Selaginella* (15 Sp.) vertreten sind. Baumartige Farn, als: *Blechnum brasiliense*, *Diplazium celtidifolium*, *giganteum*, *lasiopteris*, *Hemitelia capensis*, *horrida* und andere sind in hübschen jungen Samenpflanzen abgebar. Neue Sendungen von Stämmen werden im Laufe des Sommers erwartet. Unter den übrigen zeichnen sich als besonders schön aus: *Aspidium patens*, *Acrostichum flagelliferum*, *Adiantum macrophyllum*, *hispidulum*, *Asplenium Nidus*, *pinnatifidum*, *Blechnum gracile*, *Gymnogramme Linkiana*, *villosa*, *tomentosa*, *Microsurum irregulare*, *Notochlaena nivea*, *Polypodium Paradisiae*, *aureum*, *brevifolium*, *Pteris hastata*, *pedata palmata*, *arguta*, *Selaginella caesia arboorea*, *erythropus*, *Poeppigiana paradoxa*, *lepidophylla*, *uncinata*.

(Schluss folgt.)

Ueber Monstrositäten an *Blechnum boreale* und *Polypodium vulgare*.

In einer waldigen Gegend in der Nähe Oldenburg's fand ich einige Pflanzen von *Blechnum boreale*, die so üppig waren, dass die unfruchtbaren Wedel mit ihren Stielen 20' und darüber lang waren, ihre Breite beträgt 2½' in der Mitte, die fruchtbaren Wedel erreichten eine Höhe von 3' und sind an ihren breitesten Stellen

reichlich 3'' breit; unter diesen fand sich ein fruchtbarer Wedel von 2' 8'', der bis zur Höhe von 2' 4'' ganz normal gebildet war, an dieser Stelle theilte sich die Spindel in zwei geradere, welche beide ebenso wie normale Spindeln gefiedert sind, es befinden sich an jeder Spitze 32 Fiedern, welche völlig gut gebildete Sporangien oder Sporen tragen. Von der Spaltung der Spindel, die einen sehr spitzigen Winkel bildet, so dass die Fiedern der Spitze sich kreuzen, besitzt dieser Wedel 70 fruchtbare Fiedern.

Fast an derselben Stelle fand ich vor einigen Jahren *Polypodium vulgare* sehr üppig gewachsen, die Wedel waren 19'' bis 2' lang und 4—5'' breit; unter diesen fanden sich mehrere Monstrositäten, so hat ein jetzt noch mir vorliegender Wedel eine ähnliche Spaltung der Spindel, als das oben erwähnte *Blechnum boreale*, nur mit dem Unterschiede, dass die eigentliche Spindel ziemlich gerade fortgesetzt wird, und die abgezweigte fast im rechten Winkel in der Richtung der Fiedern stand; also hat sich eins der Fiedern zu einem eigenen Wedel zu formiren angefangen; bei einem andern Wedel theilen sich einige der untern Fiedern an der Spitze, und bekommen alsdann ein gabelspaltiges Ansehen und ausserdem sind die untern Fiedern sämmtlich geöhrt. Voriges Jahr fand ich an derselben Stelle einen Wedel, an dem die untern Fiedern alle in zwei Spitzen ausliefen und ausserdem noch fiederspaltig waren; alle diese monstrosen Wedel trugen reichlich Fruchthäufchen mit vollständigen Sporangien und Sporen.

Woher kommt es, dass an ein und derselben Stelle Jahre hindurch Monstrositäten an zwei verschiedenen Farrn sich zeigen?

Oldenburg, Mai 1854.

Godwin Böckel.

Personalnotizen.

— Dr. Jessen, Professor am landwirthschaftlichen Institute zu Eldena erhielt den ersten, vom Fürsten Demidow gestifteten Preis mit 200 Thaler für die beste Abhandlung über die Lebensdauer der Pflanzen durch die kais. Carol.-Leop. Akademie zuerkannt.

— W. A. Kreyssig, Redacteur der von der ost-preuss. Centralstelle herausgegebenen landwirthschaftlichen Jahrbücher, starb Anfangs Juli d. J. zu Königsberg.

— Stefano Moricand, Verfasser der „*Flora veneta*“ und der „*Plantae rares d'Amérique*“ starb am 26. Juni d. J. zu Genf.

— Dr. Schweitzer, Director der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelsdorf, starb Ende Juli d. J. in Bonn.

Literatur.

— „Geschichte des Tabaks und anderer ähnlicher Genussmittel“. Von Friedrich Tiedemann. Frankfurt a. M. 1854. Verlag von H. L. Brönnner. Gr. 8. S. XXII und 440 nebst 18 Tafeln mit Abbildungen.